MITEINANDER

Amtliche Mitteilung der Pfarre St. Magdalena in Wildon
An einen Haushalt/Info Mail Entgelt bezahlt. www.pfarre-wildon.at
Ausgabe 01 / 2020

SEELSORGERAUM

Wahrscheinlich hat jeder von uns schon einmal die Erfahrung gemacht, dass einfach nichts mehr geht. Man hat das Gefühl der Sinnlosigkeit und der Ohnmacht. Wie wird es weitergehen?

So ist es den Menschen unter dem Kreuz Jesu gegangen. So ist es den Jüngern gegangen, als sie fischen wollten und erfolglos blieben. So geht es uns vielleicht auch, wenn wir an die Zukunft der Kirche und der Pfarre denken. Wie geht es weiter im Seelsorgeraum? Wenn wir in der Bibel lesen, erfahren wir, dass jedes Mal in dieser Situation etwas „Unmögliches" passiert. Jesus ist wieder lebendig, die Jünger fangen eine riesige Menge an Fischen. Dieser Gedanke gibt mir neue Hoffnung und neuen Mut. Ich darf darauf vertrauen, dass Ostererfahrungen nicht 2000 Jahre alt sind, sondern dass Gott sie uns jederzeit schenken kann. Ich bin überzeugt davon, dass er unsere Kirche nicht im Stich lässt. Ich vertraue darauf, dass Gott seine Kirche so gestalten kann, wie er sie haben möchte, auch wenn alle gesellschaftlichen Trends etwas anderes sagen.

Ostern ist ein Fest, das einfach passiert: in unserem Leben und auch in der Kirche. Haben wir einfach Vertrauen und Geduld. Tun wir das Unsrige und Gott wird alles, was nötig ist, dazugeben.

Ewald Mussi

Wir stehen am Ufer eines endlos weiten Sees, gelegen im Norden Israels. See von Tiberias nennt ihn die Bibel. See Genezareth sagen wir heute. Er ist so groß, dass ihm die Einheimischen auch den Namen „Galiläisches Meer" gaben. Fisch war damals keine außergewöhnliche Speise, sondern ein Arme-Leute-Essen. Besonders Seesardinen gab es regelmäßig als Zuspeise zum Brot. Sie konnten einfach im Ganzen über dem Feuer gebraten werden. So wird auch Jesus oft mit seinen Freundinnen und Freunden ums Feuer gesessen sein und Fisch gegessen haben.

Die Szene die in dieser Bibelstelle geschildert wird, ist aber schon nach dem Tod Jesu angesiedelt. Die schönen, gemeinsamen Abende beim Fischessen am Feuer sind nur mehr schmerzhafte Erinnerungen der Jüngerinnen und Jünger Jesu. Der Alltag hat Petrus, Thomas und die weiteren Jesus-Freunde wieder. Sie sind am See, sie fischen wieder. Abends brechen sie auf. Denn gefischt wird am See Genezareth nachts. Tagsüber in der Hitze die Netze auszuwerfen ist unsinnig.

Am Morgen kommen die Fischer zurück ans Ufer. Sie hatten heute Nacht kein Glück. Da steht ein Mann am Wasser und fragt, ob sie Fisch hätten. Sie müssen eingestehen, dass sie kein Fangglück hatten. Da schickt dieser fremd erscheinende Mann sie nochmal hinaus auf den See. Sie tun es. Nur Gott weiß warum sie auf den Fremden hören, aber sie werfen ihre Netze nochmal aus und plötzlich sind sie voller Fische. Da fällt es ihnen wie die sprichwörtlichen Schuppen von den Augen und sie erkennen Jesus. Petrus springt ins Wasser und watet an Land. Dort wartet Jesus bereits am Feuer. Sie sitzen wieder gemeinsam ums Feuer. Jesus ist bei ihnen und teilt mit ihnen Brot und Fisch. Wie früher.

Wie glücklich und froh müssten die Jünger sich in dem Moment gefühlt haben. Ich denke nach, wie es mir dabei ginge. Wie oft wünschen wir uns, dass wir noch einmal die Möglichkeit hätten einen geliebten Verstorbenen wiederzusehen. Wenn er oder sie wieder mit uns am Tisch sitzen könnte, „obakumman auf an schnö'n Kaffee", wie STS singen. Jesus ist gestorben. Er hat die Kreuzigung nicht überlebt. Aber er hat den Tod besiegt. Er hat immer davon gesprochen, dass er auferstehen werde. Immer wieder erschien er Jüngerinnen und Jüngern. Früher oder später haben ihn alle wiedererkannt und verstanden, was Auferstehung heißt.

Weil Jesus auferstanden ist, dürfen wir daran glauben, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Vielleicht werden wir nicht hier auf Erden mit unseren Verstorbenen Kaffee trinken. Aber wir werden uns wiedersehen. Daran glaube ich so fest ich kann.

Katharina Grager

TERMINE IN DER KARWOCHE

05.04.2020 Palmsonntag
09:15 Uhr Segnung der Palmbuschen auf dem Kirchplatz, danach Heilige Messe in der Kirche

09.04.2020 Gründonnerstag
19:00 Uhr Abendmahlfeier und Ölbergandacht

10.04.2020 Karfreitag
14:45 Uhr Gemeinsames Ratschen vor der Kirche für alle Ratschenbesitzer in der Pfarre
15:00 Uhr Kreuzweg
19:00 Uhr Karfreitagsliturgie

11.04.2020 Karsamstag
07:00 Uhr Feuersegnung auf dem Kirchplatz
08:00 Uhr Anbetungsstunde

Osterspeisensegnungen
09.00 Uhr Wurzing
09.30 Uhr Afram
09.30 Uhr Kollischberg
09.30 Uhr Sukdull
10.00 Uhr Aug
10.00 Uhr Bergen
10.30 Uhr Unterhaus (Karnerhof)
11.00 Uhr Unterhaus (Kapelle)
13.00 Uhr Grünbergerwegsiedlung
14.00 Uhr Wildon(Kirche)
14.00 Uhr Kainach
14.30 Uhr Weitendorf
15.00 Uhr Neudorf
16.00 Uhr Plegeheim Senecura Wildon

20:00 Uhr Osternachtsfeier mit anschließender Prozession um die Kirche

12.04.2020 Ostersonntag
09:00 Uhr Prozession mit Musikverein Marktkapelle Wildon vom Hauptplatz zur Kirche
09:15 Uhr Festgottesdienst, musikalische Gestaltung Chorgemeinschaft

13.04.2020 Ostermontag
09:15 Uhr Heilige Messe mit den Firmlingen

DIE OSTERKERZE 2020

Siehe, wir ziehen hinauf nach Jerusalem, und der Menschensohn wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überantwortet werden; und sie werden ihn zum Tode verurteilen und werden ihn den Heiden überantworten, damit sie ihn verspotten und geißeln und kreuzigen; und am dritten Tage wird er auferstehen. Matthäus 20:18-19

Ich sah, wie die Heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkam. Sie war festlich geschmückt wie eine Braut für ihren Bräutigam. Und vom Thron her hörte ich eine starke Stimme rufen: »Dies ist die Wohnstätte Gottes bei den Menschen! Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein. Gott selbst wird als ihr Gott bei ihnen sein. Er wird alle ihre Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben und keine Traurigkeit, keine Klage und keine Quälerei mehr. Was einmal war, ist für immer vorbei.« Offenbarung 21,2-5

Jerusalem, die dreifach Heilige Stadt, ist in einer Collage aus einigen Bauwerken zusammengestellt. Erste Ebene: Das Goldene Tor mit Festungsmauer. Darüber links den Herodianischen Tempel und rechts die blaue Al-Aksa-Moschee. Die weiße Hurva-Synagoge und die Davidszitadelle bilden die dritte Ebene. Mit den drei Kuppeln und dem Glockenturm bildet die Grabeskirche die letzte Ebene. Das Kreuz mit Alpha (Anfang) und Omega (Ende) schwebt über der Stadt und nimmt Bezug auf Tod und Auferstehung Jesu in Jerusalem.

Maria Nagy

SEELSORGERAUM

INFORMATION

Februar 2020

Logo

Das Logo hat Frau Verena Obermeier aus der Pfarre St. Georgen entworfen. Im Herz sieht man den Umriss unseres Seelsorgeraumes.

Was ist ein Seelsorgeraum?

„Der Seelsorgeraum nimmt sämtliche Aktivitäten und Formen kirchlichen Lebens und Handels innerhalb eines bestimmten geografischen Gebietes in den Blick und schließt auch Formen von kategorialer Seelsorge (z.B. Krankenhausseelsorge, Pflegeheimseelsorge) ein. Er wird als ein Netzwerk aus Pfarren, Kirchorten und Erfahrungsräumen kirchlichen Lebens verstanden, in dem Menschen aus ihrer Taufberufung auf unterschiedliche Weise selbstverantwortlich Kirche gestalten."

Zitiert aus dem „Werkzeugkoffer" der Diözese für die Leitungsteams.

Gemeinsam sind wir ein Seelsorgeraum

Im Seelsorgeraum soll ein buntes Netz kirchlicher Erfahrungsräume entstehen, das Pfarren, aber auch andere Formen und Orte des Kirche-Seins umfasst

Wir möchten gerne Neues ausprobieren. Wir überlegen gemeinsam: Was ist Gottes Auftrag in unserem Seelsorgeraum? Was brauchen die Menschen, die Pfarren, Kirchorte in unserem Raum?

Name Seelsorgeraum

Wir suchen einen Namen für unseren Seelsorgeraum! Der Namensvorschlag kann eine geografische oder topografische Bezeichnung sein, spirituell oder auch ganz kreativ. Wichtig ist, dass sich Menschen in allen sechs Pfarren damit identifizieren können und sich mitgemeint fühlen. Bis zum Weißen Sonntag **19. April 2020** können Namensvorschläge in den Pfarrkanzleien abgegeben werden.

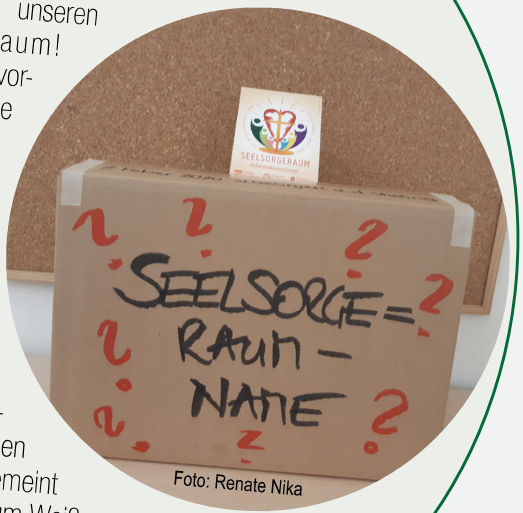


Foto: Renate Nika

Seelsorgeraum-leiter

Mit 1. September 2020 werde ich zum Seelsorgeraumleiter bestellt. Zusammen mit der Pastoralverantwortlichen Mag. Renate Nika und dem Verwaltungsverantwortlichen Karl Kowald bilden wir das Leitungsteam und verantworten damit die Seelsorge im gesamten Raum. Meine erstrangige Aufgabe wird die geistlich-sakramentale Leitung sein. Die ihnen bekannten Priester und hauptamtlichen Personen werden weiterhin seelsorglich tätig sein, aber immer auch mit dem Blick auf den gesamten Raum und nicht nur in einer Pfarre. Über das Ausmaß ihrer Tätigkeiten werden sogenannte Commitments (schriftliche Vereinbarungen) getroffen werden. Gut Bewährtes sicherstellen, das Feiern von Gottesdiensten und die Sakramentenspendung in den Pfarren gewährleisten, aber auch Neues zu wagen zählt zu den Grundfesten des zu erstellenden Pastoralplans. Wir sind bisher geprägt vom Bild einer „versorgten Pfarrgemeinde". Pfarrer, Hauptamtliche und viele Ehrenamtliche haben für die ihnen anvertrauten Gläubigen gesorgt. Das muss man auch einmal anerkennen und würdigen. Künftig wird es im Seelsorgeraum verstärkt darum gehen, von der versorgten zur sich selbst sorgenden Pfarrgemeinde zu werden und gemeinsame Ressourcen zu nutzen. Das Leitungsteam hat sicherzustellen, dass Menschen mit ihren Charismen für Aufgaben und Dienste in den Pfarren befähigt und ermächtigt werden. Weiterhin wird es die Gremien des Pfarrgemeinderates und Wirtschaftsrates geben. Auch die Arbeitskreise vervollständigen das Bild einer lebendigen Pfarre und tragen Mitsorge, dass die Grundaufträge der Kirche verwirklicht werden können. Als Seelsorgeraumleiter habe ich die Aufgabe, die Ausrichtung der Kirche auf Christus sicherzustellen. Damit einher geht die Grundverantwortung über alle Pfarren. Gerne bringe ich dazu meine pastorale Erfahrung von 24 Priesterjahren ein und ermutige Sie, diesen Weg des Werdens unseres Seelsorgeraumes wohlwollend mitzugehen und nach Kräften mitzutragen. Nichts wäre schlimmer, als die Hände in den Schoß zu legen und zu schauen, wie die anderen oder „die da oben", das machen. Als getaufte Menschen sind Sie die TrägerInnen des Lebens und Wirkens der Kirche.

Mag. Anton Neger

1969	geboren in Groß St. Florian
1988	Matura am Bischöflichen Gymnasium Graz
1996	Priesterweihe im Dom zu Graz
1996 bis 2001	Kaplansjahre im PV Eibiswald und im PV Schladming
2001/2002	Provisor im PV St. Michael in der Obersteiermark
2002-2012	Pfarre im PV Wies – Pölfing-Brunn – St. Ulrich in Greith
Seit Sept. 2012	Pfarrer von Leibnitz und seit 2015 auch Pfarrer von Wagna
2016-2018	Dechant

Pastoralverantwortliche

„Alles Leben ist Begegnung." - Dieses Zitat von Martin Buber möchte ich als Überschrift über meine neue Aufgabe im werdenden Seelsorgeraum stellen. Ohne wirkliche Begegnung kann man nicht mit und für Menschen arbeiten. „Alles Leben ist Begegnung" gilt auch für die Gottesbeziehung. Dort, wo ich diese Begegnung mit Gott erlebe, schöpfe ich neue Kraft. Als Seelsorgerin sehe ich meine Aufgabe darin, Räume zu öffnen, wo wir Gemeinschaft untereinander und Gemeinschaft mit Gott erleben können. Das heißt: mein „Schlüssel" um den Seelsorgeraum zu öffnen und mit Leben zu füllen ist wirkliche Begegnung.

Ich möchte mich kurz vorstellen. Meine Kindheit verbrachte ich im Burgenland. Seit 1990 lebe ich in der Steiermark. Ich habe Theologie an der Universität Graz und Kirchenmusik an der Musikuniversität in Graz studiert. Während des Studiums hatte ich bereits eine Stelle als Kirchenmusikerin in Gleisdorf, wo ich 16 Jahre tätig war. Andere Stationen meines beruflichen Lebens waren eine Stelle als Referentin für Musik und Liturgie im Amt Junge Kirche in der Diözese Graz Seckau (Katholische Jungschar und Jugend) und ein Lehrauftrag für musikalisches Gestalten für angehende Religionslehrer an der Kirchlichen pädagogischen Hochschule in Graz. Seit September 2016 bin ich Pastoralassistentin und Kirchenmusikerin im Pfarrverband Leibnitz–Wagna und ab September darf ich als Pastoralverantwortliche unseren Seelsorgeraum mitgestalten. Privates: verheiratet, 2 Söhne

Was sind Aufgaben als Pastoralverantwortliche?

- Vernetzung der pastoralen Verantwortungsträgerinnen (z.B. PGR, KirchenmusikerInnen, ReligionslehrerInnen, Leitende an Kirchorten…)
- Entwicklung gemeinsamer und neuer pastoraler Angebote im Seelsorgeraum
- Unterstützung der Pastoral in den einzelnen Pfarren
- Verantwortung für die Entwicklung einer Ehrenamtskultur im Sinne des Zukunftbildes

Ich freue mich auf viele Begegnungen, gute Gespräche und auf ein gutes Miteinander!

Mag. Renate Nika

Verwaltungs-verantwortlicher

Zunächst darf ich mich kurz vorstellen. In komme aus der Pfarre Wildon, wohne in Neudorf ob Wildon, verheiratet mit Maria, 3 Kinder, 3 Enkelkinder und im Ruhestand. Beruflich war ich 40 Jahre im Bankgeschäft in Graz tätig und habe in den letzten Jahren beim Diözesanjubiläum und bei der Caritas Steiermark im kleinen Rahmen mitgearbeitet. Aktuell bin ich in der Marktgemeinde Wildon politisch aktiv. Ich wurde angesprochen, ob ich mich bei der Entstehung des Seelsorgeraumes der Pfarren Leibnitz, Wagna, Lang, St. Margarethen-Lebring, St. Georgen/St. und Wildon beteilige und mich im kaufmännischen und organisatorischen Bereich einbringen will. Nachdem ich mich mit der katholischen Kirche sehr verbunden fühle und die Aufgabe mit einem sehr eingeschränkten zeitlichen Aufwand verbunden ist, habe ich mich entschlossen die Agenden des Verwaltungsverantwortlichen ab 1. September 2020 zu übernehmen.

Um die Seelsorge abzusichern und mehr Raum zu geben, bedarf es die Priester bei der Verwaltung zu entlasten. Dazu gehören administrative Tätigkeiten wie Zeitverwaltung, Unterstützung bei der Friedhofsverwaltung und Organisationsüberlegungen. Nachdem die Laien in den Pfarren schon bisher sehr viel geleistet und Verantwortung übernommen haben, sehe ich die Unterstützung dieser Arbeit im Vordergrund und werde sie in der Eigenverantwortung gerne begleiten. Mir ist es wichtig und ich werde mich bemühen auf die Menschen zu hören und im Rahmen meiner Möglichkeiten deren Lösungen unterstützen.
Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit im Seelsorgeraum.

Karl Kowald

Entwicklungsprozess

Die Entwicklungsgruppe hat die Aufgabe den Entwicklungsprozess einzuleiten, den Prozess zu steuern und die notwendigen Schritte zu koordinieren. Darunter fallen Aufgaben wie Prozessplanung, Kommunikation, Ansprechpartnerin sein und die Dokumentation des Prozesses. Nach dem Abschluss des Entwicklungsprozesses endet auch die Entwicklungsgruppe.

Entwicklungsgruppe
Leitungsteam
Pfarrer Ewald Mussi (Wildon)
Christa Riegler (St. Georgen)
Stefan Plank (Leibnitz)
Markus Fruhmann (Lang)

Foto oben: Renate Nika, Karl Kowald, Ewald Mussi, Anton Neger, Stefan Plank
Foto unten: Christa Riegler (1. v. li.)

Informationsabend in St. Georgen an der Stiefing

Großes Interesse gab es für den Informationsabend am 7. Februar 2020 in St. Georgen.

Das Leitungsteam und die Entwicklungsgruppe wurden vorgestellt und über die ersten Schritte im Entwicklungsprozess unseres Seelsorgeraums berichtet, vor allem aber war es ein Abend der Begegnung, der Vernetzung und des Austausches. Es war auch Zeit für Fragen und an verschiedenen Thementischen wurde eifrig über die Zukunft unserer Kirche gesprochen.

Was sind die nächsten Schritte?

Die Arbeitsgruppen Familie, Liturgie, Wirtschaft, Soziales, Jugend, Tradition, Ideen - konstituieren sich in den nächsten Wochen und werden sich mit dem jeweiligen Thema im Hinblick auf unseren Seelsorgeraum auseinandersetzen. Dazu kommen die Gruppen Kommunikation und Spiritualität.

Die Gruppen treffen sich je nach Bedarf zwei bis vier Mal, im September werden die Ergebnisse gesammelt und damit enden diese Ideengruppen.

Die gesammelten Ergebnisse fließen dann im Herbst in die Arbeit des Pastoralteams zur Erstellung eines Pastoralplanes für den Seelsorgeraum ein.

Interessierte, die sich aktiv einbringen möchten, können sich bei Renate Nika, 0664 2345270, renate.nika@graz-seckau.at melden.

Gebet für die Katholische Kirche in der Steiermark

Gott, Ursprung und Quell allen Lebens.
Wir danken dir für dein Wort,
das Leben schafft, ermutigt und aufrichtet.
Öffne unsere Ohren,
um uns immer neu von dir ansprechen zu lassen.

Herr, Jesus Christus,
du rufst uns in deine Nachfolge – zu einem Leben in Fülle.
Wir danken dir für die Menschen,
die uns das Leben nach deinem Vorbild gelehrt haben.
Öffne unseren Mund,
um von deiner Botschaft zu erzählen.

Heiliger Geist,
deine Gegenwart erfüllt die ganze Schöpfung.
Wir danken dir, dass du die Kirche in der Steiermark herausrufst,
sie belebst, und immer wieder erneuerst.
Öffne unsere Herzen und entzünde in uns und durch uns
das Feuer deiner Liebe.
Amen.

FIRMUNG

Claudia Winter, Caroline Gößler, Florian Winter, Julia Hofstätter, Sophia Kumpusch, Nicole Deutsch, Lisa Haas, Elena Rainer

Elena Binder, Julia Hauska, Karoline Neuhold, Hannes Windisch, Raphael Sackl, Elias Steusser, Patrick Scherübl

Fabio Kleinschuster, Marvin Wilk, Siegfried Grünwerth, Florian Edlinger, Roman Pilch, Jana Tanzer, Marlena Tanzer

Gerlinde Winter, Ramona Bergthaler, Julia Jaklitsch, Lorenz Großschädl, Julia Gschmeidler, Livia Trummer
Nicht am Bild: Katharina Jaklitsch

Regina Zöbl, Bernhard Reiterer, Magdalena Grasmugg, Elena Ritz , Lena Mayer, Simon Stoißer, Jan Trummer, Barbara Monsberger

Liebe Jugendliche!

Ich freue mich schon sehr auf die Firmung, die ich am Pfingstsamstag mit Euch feiern darf.

Ich heiße Herbert Meßner. Als Priester bin ich verantwortlich für das „Sonntagsblatt“, die Zeitung unserer steirischen Kirche, und für zwei Pfarren in Graz. Ich möchte Euch bei der Firmung helfen, dass jede und jeder spürt: Ich werde gebraucht. Gott braucht mich und meine vielen Stärken. Andere Menschen brauchen mich. Es ist gut und wichtig, dass es mich gibt. Gott schenkt mir seinen Geist, der mir hilft, so wie Jesus zu leben.

Dann fühle ich mich verantwortlich für die Natur, für meine Mitmenschen und für meinen Glauben. Ich wünsche uns für die Firmung ein schönes Fest mit Folgen.

Dr. Herbert Messner

LANDJUGEND WILDON

In der Vorweihnachtszeit fanden sich wieder einige fleißige Mitglieder zusammen, die liebevoll und kreativ den Adventkranz gebunden haben. Somit stand dem 1. Advent nichts mehr im Wege.

Anfang Dezember fand dann die Nikolausaktion statt. Es hat uns sehr gefreut, bei dieser Aktion dabei zu sein und Kindern ein Lächeln ins Gesicht zaubern zu können, wenn der Nikolaus sie besuchen kommt.

Viele Erfolge gab es im Jahr 2019: Zum Beispiel bei den Veranstaltungen wie „Rock am Teich“ oder das „Maibaumaufstellen“. Das Insektenhotel am Wildoner Badesee, dass beim Goldenen Panther 2020 eingereicht wurde „Bronze“ erhalten hat, oder dass wir aufgrund vieler toller Leistungen und der Teilnahme an vielen Veranstaltungen den 2. Platz in der Ortsgruppenwertung erreicht haben. Bei unserer Weihnachtsfeier Mitte Dezember, ergaben sich viele Gesprächsthemen in Bezug auf das Erfolgreiche Jahr 2019 und natürlich auch das neue Jahr 2020, dem in voller Vorfreude entgegengesehen wird.

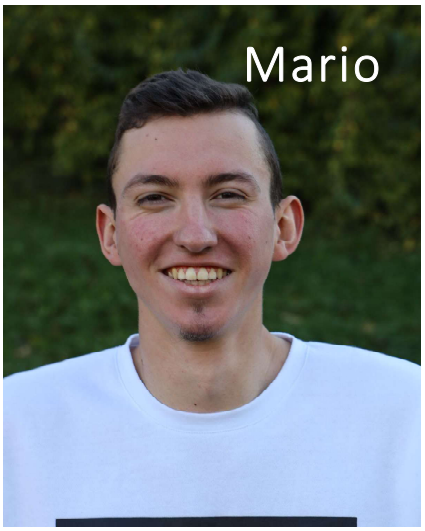
Im neuen Jahr startete die Landjugend bereits sehr sportlich. Beim Bezirkseisstockschießen, das diesmal in Weitendorf am Ortsteich stattfand, erreichten die Wildoner Teams den 2.Platz, den 6. Platz und den 7.Platz. Somit qualifizierte sich das beste Team für das Landeseisstockschießen.

Anfang Februar fand der jährliche „Tag der Landjugend“ in Hartberg statt. An diesem Tag erhielten Katja Holler und Jasmin Hart ihr goldenes Leistungsabzeichen. Wir gratulieren dazu herzlich.

Pressereferentin
Vanessa Lukas

Anfang Februar fand der jährliche „Tag der Landjugend“ in Hartberg statt. An diesem Tag erhielten Katja Holler und Jasmin Hart ihr goldenes Leistungsabzeichen. Wir gratulieren dazu herzlich.

Ich, Franziska Trippl-Jahrbacher, begleite seit 20 Jahren die Jungscharkinder bei den Gruppenstunden und auch beim Highlight des Jahres, dem einwöchigen Sommerlager. Ich schätze die natürliche Begeisterung der Kinder, ihre Teamfähigkeit und ihre aufrichtige Dankbarkeit für unser Engagement. Das fröhliche Miteinander bereichert mein Leben.



Ich bin schon seit 8 Jahren bei der Jungschar. Nach 2 Jahren mit viel Freude an den Gruppenstunden und dem einmal jährlichen Highlight der Jungscharwoche, wurde mir die Möglichkeit geboten ein Teil des Teams zu werden. Heute bin ich mit Stolz und Freude 6 Jahre Begleiter und mir macht es von Jahr zu Jahr mehr Freude mit den Kindern Spaß zu haben und auch mal viel Blödsinn zu machen.

Ich bin 23 Jahre alt, wohne seit drei Jahren in Wildon und bin nun seit einem Jahr Jungscharbetreuerin. Derzeit studiere ich im 7.Semester Deutsch und Geschichte auf Lehramt an der Pädagogischen Hochschule Steiermark. Die Zusammenarbeit mit Kindern finde ich wunderbar, denn sie sind ehrlich, dankbar und geben einem sehr viel zurück.

Ich war selbst jahrelang ein begeistertes Jungscharkind und habe regelmäßig die Gruppenstunden besucht und im Sommer am Jungscharlager teilgenommen. Für mich stand damals außer Frage, dass ich der Jungschar auch zukünftig erhalten bleiben möchte. Ich beschäftige mich gern mit den Kindern, weil viel Kreativität dahintersteckt und ihre Freude der schönste Dank für die freiwillige Arbeit ist.

PALMBUSCHEN BINDEN

Eine ganz besondere Jungscharstunde erwartet uns am vierten April im Jungscharheim Wildon. An diesem Tag findet das alljährliche Palmbuschenbinden statt. Gemeinsam mit den Kindern bereiten wir uns auf den Palmsonntag und somit auch auf die darauffolgende Karwoche vor.

Das Palmbuschenbinden zählt zu einer besonderen Tradition der Jungschar Wildon. Die Kinder können an diesem Tag mit ihren Freundinnen und Freunden kommen und ihre eigenen Palmbuschen mit unserer Unterstützung gestalten.

Diese dürfen sie dann mit nach Hause nehmen und am nächsten Tag bei der Palmweihe segnen lassen. Wir werden zudem auch zahlreiche weitere Palmbuschen binden, die bereits während der Jungscharstunde (Samstag von 14:30 bis 16 Uhr) und am Palmsonntag verkauft werden. Mit dem Gewinn der Palmbuschen finanzieren wir Spiel- und Bastelmaterialien für die Jungscharstunden, sodass wir den Kindern abwechslungsreiche Möglichkeiten anbieten können und dadurch einen hohen Spaßfaktor garantieren.

Wir freuen uns auf das gemeinsame Palmbuschenbinden und viele weitere Jungscharstunden. Alle weiteren Jungscharstunden sind im Veranstaltungskalender angegeben.

Claudia Eder

PLÄNE DER PFARRE

In einer Pfarre gibt es immer viel zu tun. Gebäude, Plätze und Gärten wollen gepflegt und hin und wieder saniert werden. Auch im heurigen Jahr haben wir Pläne.

3 größere Problemfelder wollen wir in diesem Jahr angehen, vorbehaltlich, dass es seitens der Behörden möglich ist. Finanziell werden wir es nämlich nicht schaffen, Architekten zu beauftragen und eine teure Umgestaltung zu planen.

Hier die drei Projekte: Die Stützmauer hinter dem Jungscharheim ist mittlerweile sehr brüchig. Es besteht die Gefahr, dass Steine herausbrechen und herunterfallen. Hier wollen wir die Mauer durch eine Betonwand stützen, einen kleinen Teil abtragen und eine Drainage verlegen. Im Zuge dieser Arbeiten werden wir beim Carport auch einen Platz für die Mülltonnen schaffen.
Das zweite Projekt ist unser Zaun und die Hecke an der Straße auf der Steinmauer. Leider ist der Holzzaun teilweise durchgemorscht und muss saniert werden. Auch die Hecke ist mittlerweile überdimensional groß und lässt sich auch nicht mehr schön schneiden. Aus diesem Grund soll der Zaun ausgetauscht werden, bzw. wenn es behördlich nicht möglich ist, werden wir ihn einfach reparieren. Die giftige Eibenhecke soll entfernt und durch eine kleinere Buchenhecke ersetzt werden. Dazwischen könnten wir ein paar blühende Sträucher pflanzen, die nicht nur das ganze Areal verschönern, sondern auch gleich als Kirchenschmuck genutzt werden können. Auch hier gilt es Auflagen einzuhalten. Wir werden sehen, was sich im Rahmen unserer finanziellen Mittel machen lässt.

Der größte Brocken ist die Sanierung der Pflasterung vor der Aufbahrungshalle und rund um die Kirche. Besonders vor der Aufbahrungshalle ist der Platz nicht mehr schön und durch fehlende Pflastersteine besteht auch Stolpergefahr. Seitens der Ortsbildbeauftragten des Landes Steiermark ist der Wunsch aufgetaucht, gleich den gesamten Kirchplatz zu planen. Man könnte im Rahmen der Begegnungszone gemeinsam mit der Gemeinde einen sehr schönen Platz in Wildon gestalten. Hier könnte man auch die Pfarrhofwiese und den Zaun mitplanen und ein großes Verschönerungsprojekt starten. Auch wenn mir die Idee gefällt, muss ich leider zugeben, dass wir nicht das Geld dafür haben. Im Gespräch mit der Gemeinde werden wir eine Lösung suchen.

Beim Friedhof haben wir bereits einen Teil der Mauer saniert. Die neuen Urnennischen kommen gut an und sind bereits vergeben. Aus diesem Grund werden wir heuer 6 weitere Nischen bauen.

Ewald Mussi

NACHBETRACHTUNG ALTERSVORSORGE

Beim Vortrag am 24.01.2020 im Pfarrsaal haben sich folgende Organisationen vorgestellt:

Pflegedrehscheibe Leibnitz (Schmiedg.19,Leibnitz),Rotes Kreuz, **Hilfswerk Steiermark** und Herr **Mag. Gerfried Frizberg** als öffentlicher Notar.

Bei der Pflegedrehscheibe / Demenzservicestelle erhält man eine umfassende und vor allem unabhängige Beratung zum Thema Betreuung, Pflege und Demenz im häuslichen Umfeld. Diese Beratung vom Sozialhilfeverband ist kostenlos. Fakt ist, dass ca. 80 % der Pflegefälle zu Hause betreut werden und daher viele Fragen für zu Pflegende und deren Angehörige auftauchen. Dazu gibt es die Pflegeberatung in der Schmiedgasse 19 , Leibnitz ohne Voranmeldung Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr. Pflegehotline: 0 664 22 70 222 oder 0 34 52 74 362.

Weiters gab es noch Informationen über die Pflegeangebote vom Hilfswerk Steiermark (0 31 34 25 46) und vom Roten Kreuz (0 50 144 5 – 22111). Wenn Sie sich über Unterstützungsmöglichkeiten informieren wollen, nehmen Sie die Pflegeberatung in Anspruch. Für die stundenweise Unterstützung zu Hause gibt es die Heimhilfe (sie hilft beim Aufräumen, Einkaufen, der Körperpflege, An- und Auskleiden, Essen und Trinken usw.) Die Hauskrankenpflege ist zuständig für die medizinische und pflegerische Versorgung wie Verbandswechsel, Injektionen, Aktivierung, Mobilisation usw. Beide Organisationen bieten auch eine 24-Stunden Betreuung, bzw. betreutes Wohnen in einem Seniorenheim an. Bei Interesse erhalten Sie eine umfassende Pflegeberatung (auch zu Hause), in der Fragen zur Pflege, Pflegegeld, Kosten, Formalitäten usw. behandelt werden. Denken Sie daran, dass Sie als Betroffener bzw. Angehöriger rechtzeitig Hilfe suchen und annehmen.

Zu rechtlichen Fragen (Vorsorge-vollmacht bzw. Patienten-verfügung) wird Herr Mag. Frizberg in einer späteren Ausgabe Stellung nehmen.

Wurzinger – Kapelle

Standort:
Wurzingerstrasse 41, 8410 Wildon

Geschichte:
Zuerst fand die Fleischweihe bei der Kapelle am Grundstück der Familie Jarcic, Steinhäuslweg, statt, wobei viele Teilnehmer auf der Strasse stehen mussten. Herr Gustl Krautberger hat die Weihe daher bei seinem Marterl gegenüber genehmigt.
Dann kam die Idee die Kapelle bei Familie Jarcic neu aufzubauen und zu drehen, um Platz für die Teilnehmer zu haben. Manfred Trummer übernahm die Organisation, holte entsprechende Anbote ein und fand Sponsoren. Die Kosten waren jedoch so hoch, dass das Vorhaben nicht umgesetzt wurde. Daraufhin beschloss Manfred Trummer eine Kapelle auf seinem Grund zu errichten, wobei sich der heutige Platz durch Wegfall eines Birnbaumes angeboten hat.

Sponsoren: Fa. Hegedis (Bagger), Pack Walter (Schotter&Transport), Fritz Buam (Mauern), Meixner Georg (Dachdeckung), Benko Ernst (Marmorplatte), Malli Erwin (Dachschindeln), Michael Ottenbacher (Gitter), Sahlinger Christian (E-Installation), Glas Temmel (Blaues Kreuz), Orban Imre (Kupferarbeit), Puregger Fritz (Pflasterung) und Mayer Johann (Asphalt). Manfred Trummer (restliche Finanzierung).

Kontakt:
Manfred Trummer
03182/3232
www.wurzingerhof.at

Gerd Schalk

PFARR AUSFLUG

Herzliche Einladung zu unserem Pfarrausflug mit dem neuen Wildoner Reisebüro NTG. Am 23. Mai 2020 machen wir uns um 7.00 Uhr in der Früh auf und fahren in die Region Pyhrn-Priel. Wir fahren zuerst nach Vorderstoder, wo wir in der Wallfahrtskirche zum Heiligen Leopold einen Gottesdienst feiern werden. Von dort geht es dann nach Hinterstoder zum Schiederweiher. Dieser kleine See wurde 2018 vom ORF zum schönsten Platz Österreichs gewählt. Wir werden dort Zeit haben zum Genießen und Spazieren. Sollte das Wetter gar nicht mitspielen, besuchen wir das Alpineum, ein Museum über die Alpen.

Nach einem guten Mittagessen geht es weiter nach Spital. Wir besichtigen die Stiftskirche und bekommen eine Führung durch den Pfarrer vor Ort. Anschließend geht es in das Gerlinde-Kaltenbrunner-Museum. Sie ist eine der besten Bergsteigerinnen der Welt und hat als erste Frau alle 14 Achttausender ohne zusätzlichen Sauerstoff bestiegen. Danach geht es wieder zurück nach Wildon.
Anmeldung ist in der Pfarrkanzlei möglich, solange es noch freie Plätze gibt. Die Fahrt kostet 59,- Euro. Darin enthalten sind Eintritte, Mittagessen und Busfahrt. Getränke müssen selbst bezahlt werden. Kinder bis 14 zahlen die Hälfte.

Ewald Mussi

PFARRREISE

Unsere diesjährige Pfarrreise führt uns in ein ganz besonderes Land, nach Rumänien. In unseren Köpfen ist Rumänien eine andere Welt und doch ist z.B.: Temeschvar kilometermäßig näher als Innsbruck. Auch gehörte ein Teil Rumäniens einmal zu Österreich. Das Land ist sehr reich an Kulturschätzen. Wir starten unsere Rundreise am 23. August nach der Messe und fahren direkt nach Rumänien, sodass wir am Montag früh gleich die Stadt Temeschwar mit ihren Barockbauten, dem Opernplatz und dem Domplatz besichtigen können. Wir fahren dann nach Hermannstadt, der wohl schönsten Stadt Siebenbürgens. Das Abendessen werden wir an diesem Tag ganz traditionell bei einer Bauernfamilie einnehmen und dann in Sibiu unser Hotel beziehen. Der dritte Tag führt uns zum Kloster Cozia und dann schon in die Hauptstadt Bukarest. Nach der Stadtführung wird es auch ein Folkloreprogramm geben. Am Mittwoch gibt es die Gelegenheit Bukarest auf eigene Faust zu erkunden, bevor es dann zur „Dracula-Burg“ Bran geht. Nächste Station ist dann Kronstadt, dem ältesten Ort Siebenbürgens. Weiter geht die Reise nach Schässburg, die einzige noch bewohnte mittelalterliche Burg in Europa.

Nach der Besichtigung fahren wir durch eine wunderschöne Schlucht nach Lacu Rosu, wo wir gemütlich bei einem Spaziergang am See verweilen. Über Bicaz Klamm geht

es dann nach Piatrat Neamt. Der Freitag steht ganz im Zeichen der berühmten Moldauklöster. Von diesen 4 Klöstern werden wir Voronet, Moldovita und Sucevita besichtigen. Diese Region ist auch für ihre Keramikherstellung bekannt und natürlich gibt es einen Stopp zum Anschauen und Kaufen, wer halt will. Am vorletzten Tag geht es über den Tihuta-Pass und Bistrita nach Klausenburg. Hier machen wir einen Stadtrundgang und fahren dann nach Großwardein. Am letzten Tag geht es dann über Budapest zurück nach Wildon.

Wir werden wieder vieles sehen, es wird aber auch Zeit zum persönlichen Bummeln bleiben und natürlich werden wir auch gemeinsam beten und feiern.

Organisiert wird die Reise über das Reisebüro NTG (Nina Tours GmbH). Je nach Teilnehmeranzahl kosten die Reise zwischen 810 und 730 Euro.

Ich freue mich schon jetzt auf einen vollen Bus und eine tolle Reise. Anmeldeformular gibt es in der Pfarrkanzlei und im Internet zum Ausdrucken.

Ewald Mussi

TAUFEN

Jonas Stanko Kampl

Marcel-Luca, Emely und Jürgen Kropic

Laura Seidl

Noah Viktor Eseosa Osagie-Schulter

BEGRÄBNISSE

Hermine Lechner, geb. Steinmetz; 1920
Alois Nager; 1932
Johann Pöschl; 1943
Franz Friess; 1925
Rosemarie Pauritsch, geb. Zipperle; 1944
Martin Hartner; 1932
Margareta Liebmann, geb. Thaller; 1925
Josefa Pichlmaier, geb. Kvas; 1955
Sophie Sattler; geb. Malli; 1930
Franz Alois Bauer; 1933
Ernst Stadler; 1946
Johanna Maria Steirer , geb. Hutter; 1931

TERMINE UND ANKÜNDIGUNGEN

Änderungen vorbehalten - allfällige Änderungen entnehmen Sie bitte der Pfarrhomepage bzw. der Gottesdienstordnung

April

Sa, 04.04.	10:30 Uhr	Krabbelgottesdienst
So, 05.04.	09:15 Uhr	Palmsonntag, Palmzweigesegnung anschl. Pfarrcafe
Do, 09.04.	19:00 Uhr	Gründonnerstag, Abendmahlfeier
Fr, 10.04.	15:00 Uhr	Kreuzweg
Fr, 10.04.	19:00 Uhr	Karfreitagsliturgie
Sa, 11.04.	07:00 Uhr	Karsamstag, Feuersegnung
Sa, 11.04.	08:00 Uhr	Karsamstag, Anbetungsstunde
Sa, 11.04.		Osterspeisensegnungen im Blattinneren
Sa, 11.04.	20:00 Uhr	Karsamstag, Osternachtsfeier
So, 12.04.	09:15 Uhr	Ostersonntag, Hl. Messe gestaltet von der Chorgemeinschaft
Mo, 13.04.	09:15 Uhr	Ostermontag, HL. Messe mit Firmlingen
Fr, 24.04.	20:00 Uhr	Taizegebet im Pfarrsaal
So, 26.04.	09:30 Uhr	Treffpunkt Erstkommunionkinder, Schlosshof
So, 26.04.	10:00 Uhr	Erstkommunion

Mai

So, 03.05.	09:15 Uhr	Florianisonntag, Hl. Messe
So, 10.05.	09:15 Uhr	Muttertag, Hl. Messe anschl. Pfarrcafe´
Sa, 16.05.	10:30 Uhr	Krabbelgottesdienst
Mo, 18.05.	19:00 Uhr	Bitttag für Wildon (Unterhaus), Hl. Messe
Di, 19.05.	19:00 Uhr	Bitttag für Stocking, Freundschaftskapelle nach Afram, Hl. Messe
Mi, 20.05.	19:00 Uhr	Bitttag für Weitendorf, Treffpunkt Kapelle, Prozession , anschl. Hl. Messe
Do, 21.05.	09:15 Uhr	Christi Himmelfahrt, Hl. Messe
Sa, 23.05.	07:00 Uhr	Pfarrausflug, Treffpunkt Kirchplatz
Sa, 30.05.	09:30 Uhr	Treffpunkt der Firmlinge, Schlosshof
Sa, 30.05.	10:00 Uhr	Firmung mit Dr. Herbert Messner
So, 31.05.	09:15 Uhr	Pfingstsonntag, Hl. Messe

Juni

Mo, 01.06.	09:30 Uhr	Pfingstmontag, Pfarrwallfahrt nach Osterwitz, Treffpunkt Holmwirt
So, 07.06.	09:15 Uhr	Dreifaltigkeitssonntag, Hl. Messe anschl. Pfarrcafe´
Do, 11.06.	09:15 Uhr	Fronleichnam, Hochfest, Gottesdienst, anschl. Prozession
Sa, 13.06.	10:30 Uhr	Krabbelgottesdienst
So, 14.06.	09:15 Uhr	Vatertag, Hl. Messe
So, 28.06.	09:15 Uhr	Hl. Messe mit Segnung der Taufkinder
Sa, 04.07.	19:00 Uhr	Hl. Messe mit 60 jährigem Priesterjubiläum von Josef Wendling

Impressum:

Pfarrblatt der Pfarre St. Magdalena in Wildon,

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit, Pfarramt Wildon, Oberer Markt 79, 8410 Wildon, Tel. 031 82/32 24

Redaktion: Gerhard Weiß, Layout: Robert Hammer, Druckerei Niegelhell, Leitring,

Redaktionsschluss für nächste Ausgabe: 15.06.2020

Wir sind für sie da:

Pfarrhof, Oberer Markt 79, 8410 Wildon

Tel.:03182-3224 Fax.: DW 17

eMail: wildon@graz-seckau.at

Kanzleizeiten:

Dienstag: 09:00 bis 11:00 Uhr

Donnerstag: 16:00 bis 18:00 Uhr